Luzerner Zeitung

abo+ AUSSTELLUNG

Mireille Gros zeigt eigens für die Galerie Stans geschaffene Pflanzenerfindungen aus ihrem Garten

In der Galerie Stans ist eine Ausstellung von Mireille Gros zu sehen. Im Zentrum steht das Thema Artenvielfalt und Artensterblichkeit.

24.01.2024, 13.07 Uhr

abo+ **Exklusiv für Abonnenten**



Blick auf Mireille Gros' «Walden nid Walden».
Bild: zvg

Ab dem 17. Februar bis zum 24. März läuft in der Galerie Stans die Ausstellung «Walden nid Walden». Künstlerin Mireille Gros zeigt eigens für die Galerie Stans geschaffene Pflanzenerfindungen aus ihrem Garten – mit Malerei, Zeichnung, Fotografie, Objekten, Installationen und Video. Florist Cyril Bergmann reagiert darauf mit ergänzenden Interventionen. Er setzt und sucht mit seinen Arbeiten Kontraste und Harmonie zu den Werken von Gros. Die Ausstellung in der Galerie Stans werde «nid Walden» nicht auf den Kopf stellen, wie es das Foto auf der Einladungskarte vermuten lässt. Gros habe es mit Bedacht und einem Augenzwinkern ausgewählt. Sie verspricht eine «rare und dichte nid Waldpoesie», «Landschaften, in denen die Seele ein und aus geht», heisst es in einer Mitteilung.

Der Name der Ausstellung ist Programm. «Walden nid Walden» ist sowohl eine Hommage an den Ausstellungsort im Kanton Nidwalden als auch an das Werk Walden von Henry David Thoreau. Erschienen im Jahr 1854, war es eines der einflussreichsten Bücher der amerikanischen Literaturgeschichte und zugleich Inspiration für die Naturschutzbewegung des 20. Jahrhunderts.

Mireille Gros' Aufenthalt 1993 im letzten Primärurwald Westafrikas weckte in ihr das Bewusstsein für die Artenvielfalt und Artensterblichkeit. «Jeden Tag verschwindet eine Pflanzenart – jeden Tag erfinde ich eine neue», sagt Gros. Daraus entstand ein Projekt, in dem die Künstlerin täglich neue, fiktive Pflanzen auf Papier und Leinwand erschafft und so dem Verschwinden der Arten künstlerisch entgegenwirkt. *(rem)*

Hinweis

Mireille Gros «Walden nid Walden» im Flury-Haus am Dorfplatz 11 in Stans.
Öffnungszeiten: Donnerstag und Freitag 15 bis 18 Uhr, Samstag und Sonntag 13-16 Uhr.
Der Eintritt ist frei.